

Projekt Hugo.

Die grösste Ungerechtigkeit  
der Welt ändern.



PechaKuchaNight Zürich # 6

EWZ Unterwerk Selnau, 7.11.2009

20 x 20 Sekunden

Guten Tag. Mein Name ist Jürg Inniger.  
((> Tasche)) Hugo ist quasi mein Kind.  
((> Computer)) Und dies ist quasi unser  
Büro.

Das Projekt Hugo ist also sehr autonom.  
Und entsprechend hartnäckig und  
unerschütterlich.

Gleichzeitig pflegt Hugo einen  
vielfältigen Gedankenaustausch.

Dabei wird er seit gut einem Jahr  
filmisch begleitet.

Und zwar von ((>> Regisseur))  
Peter Baumgartner, kurz "Piet".  
Er ist in den wichtigsten Momenten dabei  
- und folglich auch heute.

Also, Ungerechtigkeit.

Ungerechtigkeit hat in einer modernen  
Welt nichts zu suchen.

Das ist im Prinzip meistens klar:

- Man sollte nicht falsch beschuldigt werden.
- Man sollte nicht bestohlen werden.
- Man sollte nicht um seinen Lohn gebracht werden.

ABER...

"Injustice  
is one of  
those things  
we have to  
consider  
every day."

Ian Gillan, Deep Purple  
Montreux 2006



> Man sollte  
nicht um seinen  
Teil der Welt  
gebracht werden.

Ausgerechnet das Grundlegendste wird  
heute noch nicht beachtet:

Man sollte nicht um seinen Teil der Welt  
gebracht werden.

Und genau HIER setzt Hugo an:

Wer hat die Welt  
gemacht, die  
kein Mensch gemacht hat?

**A** Bestimmte Menschen

**B** Kein Mensch

Wie ist das eigentlich mit den  
wirtschaftlichen Ansprüchen auf die  
Welt?

Dafür kann man eine ganz einfache Frage  
stellen:

Wer hat die Welt gemacht, die von Natur  
aus da ist?

A) Bestimmte Menschen? -

B) KEIN Mensch

Wenn kein Mensch die Welt  
gemacht hat, wie ist dann der  
Anteil an der Erzeugung?

**A** Bei jedem anders

**B** Bei jedem gleich

Logisch. Kein Mensch

Als die Welt entstand, da war ja noch  
gar kein Mensch da.

Wenn also kein Mensch die Welt gemacht,  
wie ist dann der Anteil an der  
Erzeugung?

A) Bei jedem anders? -

B) Bei jedem gleich

Anteil an Erzeugung der Welt  
bei jedem Menschen gleich

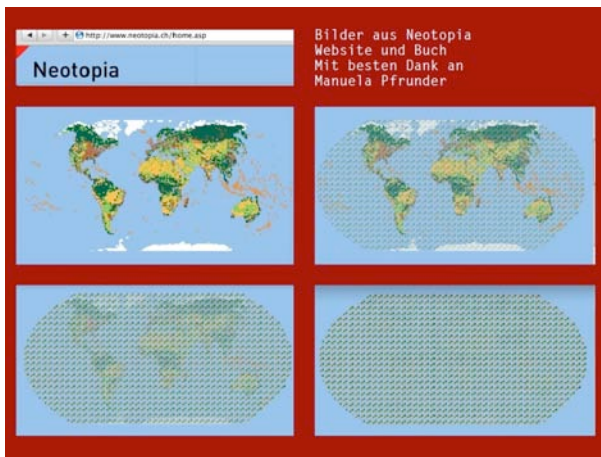
=

Gleichberechtigte Ansprüche  
auf die Welt.

Natürlich. Der Anteil an der Erzeugung  
der Welt ist bei jedem genau Null,  
also bei jedem genau GLEICH.

Und das ergibt logischerweise  
gleichberechtigte Ansprüche auf die Welt  
- schon rein wirtschaftlich gesehen.

WIE wird man dem gerecht?...



In «Neotopia» hat Manuela Pfrunder die Welt spielerisch so aufgeteilt, dass alle ein Stück von jeder Art Boden bekommen.

EFFEKTIV ist sogar jedes einzelne Grundstück anders.

Man müsste also einen 7-Milliardstel von JEDEM Grundstück der Welt erhalten...

Von der Utopie  
zur Realität  
in 20 Sekunden.

Ein 7-Milliardstel von jedem Grundstück nützt einem auf den ersten Blick nicht viel.

Ganz anders sieht es aus, wenn man alles optimal TAUSCHEN kann.

Dank neuen Internet-Plattformen KANN man das jetzt erstmals in der Geschichte...

Und damit sind wir bei Hugo's Vorschlag!

#### Hugo's Vorschlag // Prinzip

- Das Recht, ein Grundstück für sich zu haben, haben jeweils die, die ALLE am höchsten entschädigen.

Das Recht, ein Grundstück für sich zu haben, haben jeweils die, die ALLE am höchsten entschädigen.

Die Entschädigung ist laufend, z.B. ein Betrag pro Jahr.

Und wie jeder Preis kann die Entschädigung steigen oder sinken.

#### Hugo's Vorschlag // Effekt

- Man erhält laufend einen Durchschnittsteil aller Entschädigungen

=

Man kann damit laufend seinen EIGENEN Lieblingsteil zahlen.

Der Effekt:

Wenn man laufend einen Durchschnittsteil des Marktwerts von allen Grundstücken der Welt erhält, kann man damit stets seinen EIGENEN Lieblingsteil zahlen.

Egal ob man Grundstücke und Ressourcen direkt oder indirekt nutzt.

Soviel Sicherheit gab's noch nie.

## Herausforderung Immobilien

- > Immobilien dürfen die Gerechtigkeit nicht verbauen.

Eine spezielle Herausforderung sind die Immobilien, die auf den Grundstücken stehen.

Diese Leistungen muss gut gedeckt sein, klar.

ABER: Immobilien dürfen kein Alibi sein, um die Ansprüche auf die Welt zu übergehen. Es gilt vielmehr, die bestmögliche KOMBINATION zu finden.

## Hugo's Vorschlag // Inkl.

- Wegen den Immobilien gibts, parallel zur laufenden Entschädigung an alle, eine Ablösesumme für den Vorgänger.

Der Vorschlag:

Wegen den Immobilien gibt es, parallel zur Laufenden Entschädigung an alle, eine Ablösesumme für den Vorgänger.

Auch DAS kann direkt zwischen den Menschen ausgehandelt werden.

Ohne bürokratischen Aufwand, und durch keine Macht manipulierbar.



Gleichberechtigte Ansprüche  
auf die Welt erfüllen =



Materieller Gewinn für rund  
90% der Menschen.

Ein kurzer Vergleich zwischen Heute und  
Hugo.

Heute erhält man trotz  
gleichberechtigten Ansprüchen nichts,  
wenn jemand ein Grundstück für sich  
beansprucht.

Bei dieser systematischen  
Ungerechtigkeit ziehen rund 90% der  
Menschen den Kürzeren. Das heisst:

Und weil's so schön ist  
gleich nochmals:



Materieller Gewinn für rund  
90% der Menschen.

Wenn man diese Ungerechtigkeit ändert,  
kommen 90% der Menschen schon ganz  
direkt zu mehr als heute.

Und soviel ist sicher:

Es ist noch niemand verhungert, der  
einen Durchschnittsteil Grundstücke und  
Ressourcen zur Verfügung hatte.

Gleichberechtigte Ansprüche  
auf die Welt erfüllen =



Mehr Arbeits- und Aufbau-  
Möglichkeiten.

Zudem ist selbst der best Ausgebildete  
kein Vogel - auch zum ARBEITEN braucht  
der Mensch Grundstücke und Ressourcen.

Solange die falsch verteilt sind, ist  
viele blockiert, oder nur mit Verlust  
zugänglich.

Wenn hingegen alle auf ihrem  
Durchschnittsteil aufbauen können,  
sind die Entfaltungsmöglichkeiten  
viel grösser.

Gleichberechtigte Ansprüche  
auf die Welt erfüllen =



Schlüssige Weltordnung  
statt Aufteilung nach Macht.

Und noch etwas...

Solange die gleichberechtigten Ansprüche  
auf die Welt übergangen werden, hat man  
kein klares Ordnungsprinzip - sondern  
eine Aufteilung nach Gewalt und Gerede.

Eine schlüssige Aushandlung hingegen  
schafft eine Weltordnung, die diesen  
Namen tatsächlich verdient.

Eine Änderung würde sich also lohnen.

Wie aber ändert man eine Ungerechtigkeit, die nicht im einzelnen Verhalten liegt, sondern im ganzen System?

Indem man zu fragen beginnt, was dieses System soll:

Gleichberechtigte Ansprüche weiterhin übergehen - ODER künftig erfüllen?

Start Hugo

HOME | PRESSE | MORAL SUPPORT | COPYRIGHT

TEST/ DORNHILLSTART

HUGO'S VORSCHLAG

28. 11. 2009

Für Ungerechtigkeit oder Für Gerechtigkeit? Jetzt selber abstimmen!

FÜR UNGERECHTIGKEIT:  
Ich bin dafür, dass die gleichberechtigten Ansprüche auf die Welt selbst WEITERHIN ÜBERGEHEND werden. Ich kann schon erklären, warum das gut ist.

FÜR GERECHTIGKEIT:  
Ich bin dafür, dass die gleichberechtigten Ansprüche auf die Welt selbst KÜFTIG ERFÜLLT werden. E.B. wie Hugo vorschlägt - oder mit einer noch besseren Idee.

Vorname: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Ort und/oder Land - plus gerne auch ein Kurzkomentar: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Ort und/oder Land - plus gerne auch ein Kurzkomentar: \_\_\_\_\_

Man kann auch sofort damit beginnen, zu schauen, wer schon heute auf etwas Neues ansprechbar ist.

Ein Nobelpreisträger mit guter Allgemeinbildung zum Beispiel merkt sofort, dass da etwas drin steckt -

wie diese Zitat aus einem kürzlichen Gespräch zeigt.



Sicher braucht es noch mehr als 20 x 20 Sekunden, um die grösste Ungerechtigkeit der Welt zu ändern...

Aber die Stunde dafür ist da!

Vielen Dank.

